

Geschäftsbericht

2021

Wir sind Marktführer und Medium zwischen Industrie und Handwerk



*Jeden Tag arbeiten wir an dem
individuellen Erfolgserlebnis des Nutzers,
um Dachhandwerkern und Industrie
dabei zu helfen, über sich hinaus zu wachsen.*



*Wir gestalten die Digitalisierung des Dachhandwerks
und fördern den Zugang zu digitalen Lösungen für
die gesamte Branche.*





**Der Vorstand
Der Aufsichtsrat**

4

**Genossenschaften und
Verbundunternehmen**

6

Bericht des Vorstandes

8

**Bericht des
Aufsichtsrates**

13

Bilanz zum 31.12.2021

14

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

16

**Anhang zum
Jahresabschluss**

18

Die ZEDACH-Gruppe

22

Der Vorstand



Andreas Hauf

Geschäftsführender
Vorstand der
DEG Dach-Fassade-
Holz eG, Hamm

Björn Augustin

Geschäftsführender
Vorstand der
Dachdecker-Einkauf
Süd eG, Mannheim

Stefan Krieger

Geschäftsführender
Vorstand der
Dachdecker-Einkauf
Nordwest eG, Weyhe

Volkmar Sangl

Vorstandsvorsitzender
der DEG Alles für das
Dach eG, Koblenz

Christian Kurth

Geschäftsführender
Vorstand der
Dachdecker-Einkauf
Ost eG, Braunschweig





Stefan Rank

*Dachdeckermeister, Weiden
Aufsichtsratsmitglied
der Dachdecker-Einkauf Süd eG*

André Büschkes

*Dachdeckermeister, Euskirchen
Vizepräsident des Zentralverbandes
des Deutschen Dachdeckerhandwerks*

Mike Sternkopf

*Dachdeckermeister, Gelsenkirchen
Aufsichtsratsvorsitzender, Aufsichtsratsmitglied
der DEG Dach-Fassade-Holz eG*

Reiner Dallmann

*Unternehmensberater, Rostock
Aufsichtsratsmitglied
der DEG Alles für das Dach eG*

Knut Brüggemann

*Dipl.-Bauingenieur, Liebenau
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender,
Aufsichtsratsvorsitzender
der Dachdecker-Einkauf Ost eG*

Jens Uwe Thormählen

*Dachdecker-, Zimmerer-
und Klempnermeister, Bardenfleth-Elsfleth
Aufsichtsratsvorsitzender
der Dachdecker-Einkauf Nordwest eG*

Jürgen Henke

Ehrenmitglied



Dachdecker-Einkauf Nordwest eG

Mittelwendung 2, 28844 Weyhe

www.denw.de

Zweigstellen

Bakum | Bremerhaven | Georgsmarienhütte | Hesel
Minden-Hahlen | Meppen | Oldenburg | Stade | Weyhe

Verbundunternehmen

Dach-Fassaden-Handel Neuenkirchen GmbH (Neuenkirchen) | Dach-Fassade-Holz Mittelweser GmbH (Drakenburg) | Wendt & Büschenfeld Dachbaustoffe GmbH (Bremen) | W&B Dach-Fassaden-Handel GmbH (**Nordhorn**) | CC-Cooperations-Centrale (**Mannheim**)



Dachdecker-Einkauf Ost eG

Hansestr. 47b, 38112 Braunschweig

www.dachdecker1kauf.de



Zweigniederlassungen

Altwarmbüchen | Berlin-Biesdorf | Berlin-Lichterfelde | Berlin-Spandau
Borna | Boxdorf | Braunschweig | Dessau | Dresden | Fehrbellin
Finowfurt | Fürstenwalde | Gifhorn | Goslar | Hannover | Hildesheim
Leipzig | Magdeburg | Massen | Schaumburg | Wittichenau | Zorbau

Verbundunternehmen

Dach-Fassade-Holz Mittelweser GmbH (**Drakenburg**)
CC-Cooperations-Centrale (**Mannheim**)



Dachdecker-Einkauf Süd eG

Saarburger Ring 25–29, 68229 Mannheim

www.deg-sued.de

Zweigniederlassungen

Appenweier | Augsburg | Bodnegg | Chemnitz | Cölbe
Dietzenbach | Eichenzell | Engen | Freiberg | Gröbenzell
Heidelberg | Heilbronn | Ingolstadt | Kaiserslautern
Karlsruhe | Kirrweiler | Mannheim | March-Hugstetten
München | Niederdorfelden | Nürnberg | Nürtingen
Regensburg | Rottendorf | Schotten | Ulm/Donau
Viereth-Trunstadt | Villingen-Schwenningen | Weiterstadt | Worms

Verbundunternehmen

Solar-Dacheinkauf GmbH & Co. KG (Mannheim) | Solar-Dacheinkauf Verwaltungs GmbH (Mannheim) | DEK-Pol (PL-Tarnowo Podgórze) | STAV-INVEST (CZ-Praha)
CC-Cooperations-Centrale (Mannheim) | HSH Dämmtechnik GmbH (Dietzenbach)





DEG Alles für das Dach eG

August-Horch-Str. 9, 56070 Koblenz
www.deg-dach.de

Zweigniederlassungen

Aachen | Anklam | Aßlar | Bad Alexandersbad | Bayreuth
Bergisch Gladbach | Bingen | Bonn | Butzbach | Cochem
Döbeln | Driedorf | Ehrenfriedersdorf | Elmshorn | Erfurt
Flensburg | Frankfurt | Gummersbach | Hamburg
Hamburg-Ost | Hamburg-West | Heide | Hof | Kiel | Koblenz
Kölleda | Köln | Limburg | Lübeck | Ludwigslust | Mainz
Neumünster | Prüm | Rostock | Saalfeld | Schleusingen
Schwerin | Siegen | St. Ingbert | Stralsund | Trier | Vogtland
Waren | Weidhausen | Wiesbaden | Wissen



Verbundunternehmen

DEG Tout pour le toit S.à r.l. | L-Bettembourg | L-Wincrange | Dachdecker spol.s r.o.
(CZ-Chomutov, CZ-Karlovy Vary, CZ-Kladno, CZ-Litoměřice, CZ-Mělník, CZ-Prélouč, CZ-Pučery,
CZ-Sokolov, CZ-Teplice)



DEG Dach-Fassade-Holz eG

Oberster Kamp 6, 59069 Hamm
www.dde.de



Standorte

Bochum | Bottrop | Dortmund | Düsseldorf | Essen | Fulda | Fulda | Gevelsberg
Göttingen | Hagen | Hamm | Krefeld | Lage | Lüdenscheid | Meschede
Mülheim | Münster | Paderborn | Recklinghausen | Solingen | Wesel | Worbis
Wuppertal

Holzstandorte

Fulda | Münster | Wuppertal

Verbundunternehmen

Dach-Fassaden-Handel Neuenkirchen GmbH (*Neuenkirchen*)
CC-Cooperations-Centrale (*Mannheim*)



Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks

Fritz-Reuter-Str. 1, 50968 Köln
www.dachdecker.de





Konjunkturlage allgemein

Nach einem Absturz um 5,0 Prozent im ersten Corona-Jahr stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wieder um 2,7 Prozent an. Das zeigt, wie robust die deutsche Wirtschaft noch immer ist. Denn neben der andauernden Pandemie kamen im letzten Jahr schwerwiegende Liefer- und Materialengpässe hinzu. Auch deshalb konnte die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreichen. Im Vergleich zum Jahr 2019 war das BIP 2021 um 2,0 Prozent niedriger.

Außenhandel und steigende Staatsausgaben als Treiber

Als starker positiver Treiber erwies sich einmal mehr der Außenhandel. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 Prozent zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 Prozent mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Weniger positiv entwickelte sich der private Konsum im Inland, der sich gerade einmal auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren konnte.

So waren auch 2021 die Konsumausgaben des Staates eine wichtige Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 Prozent.

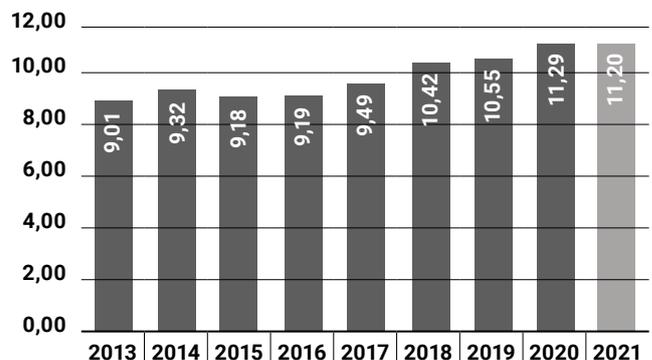
Steigerung des Bruttoinlandsprodukts 2022 um 1,8 Prozent erwartet

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine erhöht die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung beträchtlich, dämpft das Wachstum und trägt zum Anstieg der Energie- und Verbraucherpreise bei. Für Deutschland erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 Prozent im Jahr 2022 und 3,6 Prozent im Jahr 2023, bei Inflationsraten von 6,1 und 3,4 Prozent.

Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen berge das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung und höherer Inflation. Deutschland sollte laut Sachverständigenrat umgehend alle Hebel in Bewegung setzen, um sich gegen einen Lieferstopp zu wappnen und die Abhängigkeit zu beenden.

Umsatz Dachdeckerhandwerk in Mrd. €

Prognose 2021: Umsatzhöhe von 2020 wird nur knapp gehalten werden



Quelle: Statistisches Bundesamt (ohne Umsatzsteuer), 27.01.2022, ZVDH



ÖKOLOGISCH BAUEN

Transformation zur sozial-ökologischen Marktwirtschaft

Um Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit weiter zu sichern, muss laut Bundeswirtschaftsbericht die wirtschaftliche Erholung mit effektivem Klimaschutz und nachhaltigem Fortschritt einhergehen. Diese Transformation sei eine historische Herausforderung und eine Chance. Die soziale Marktwirtschaft solle schrittweise im Sinne einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft weiterentwickelt werden. Ein zentraler Bereich wird hier die finanzielle Förderung und Ausweitung der energetische Sanierung des Gebäudebestands sein – inklusive Photovoltaik und Gründach.

Die Bundesregierung setzt für diesen Umbau darauf, insbesondere die Potentiale der Digitalisierung und datenbasierter Wertschöpfung stärker zu nutzen. Hier geht es etwa um einen erfolgreichen Ausbau der digitalen Infrastruktur. Zur Stärkung der Innovationskraft sollen künftig 3,5 Prozent des BIP für Forschung und Entwicklung ausgegeben und der Innovationstransfer erleichtert werden.

Konjunkturlage im Bauhauptgewerbe

Der Zentralverband des deutschen Baugewerbes (ZDB) sowie der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) rechnen für 2021 mit einem Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 143,5 Milliarden Euro und damit einem nur leichten Plus von nominal 0,5 Prozent gegenüber dem ersten Corona-Jahr 2020. Da hier die Preissteigerungen noch nicht abgezogen sind, zeigt dieses Ergebnis ein durchaus schwieriges Jahr für die Betriebe.

Positiver sieht hingegen die Prognose für 2022 aus. Die hohen Auftragsbestände lassen Raum für eine Umsatzsteigerung auf 151 Milliarden Euro in 2022, was einen realen Zuwachs von 1,5 Prozent bedeuten würde. Die große Frage ist jedoch, wie sich der Ukraine-Krieg weiter auf die Baubranche auswirkt – gerade angesichts stark steigender Energie- und Materialpreise. Erste Prognosen sehen ein Ende des Wohnungsbau-Booms bereits zum Jahresbeginn 2023 kommen.

Wohnungsbau ist Stützpfeiler der Baukonjunktur

Der Wohnungsbau bleibt auch in den Corona-Jahren Stützpfeiler der Baukonjunktur. Ende September 2021 lagen die Auftragsbestände bei fast 13 Milliarden Euro, eine Steigerung zum Vorjahreswert um fast 20 Prozent. Die Nachfrage nach Wohnraum bleibt stabil. Bis September wurden gut 282.000 Wohnungen genehmigt, etwa fünf Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

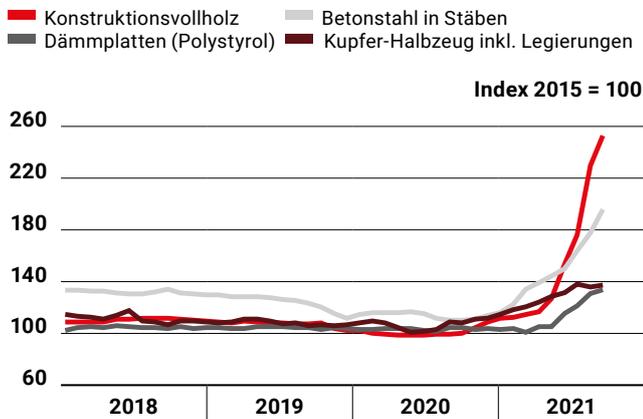
Insgesamt gehen die Verbände davon aus, dass der Umsatz im Wohnungsbau in 2021 etwa 55,4 Milliarden Euro erreicht haben wird, eine Steigerung gegenüber 2020 um nominal zwei Prozent. Für 2022 rechnen sie mit einem weiteren Wachstum auf 59,3 Milliarden Euro, eine Steigerung um nominal sieben Prozent. Um die ambitionierten politischen Ziele von bis zu 400 000 neuen Wohnungen pro Jahr zu erreichen, braucht es laut Bauverbänden neben zusätzlichen personellen Kapazitäten auch die Etablierung neuer Konzepte und Methoden, wie das serielle und modulare Bauen, sowie eine verlässliche Verstetigung von bedarfsgerechten Fördermitteln.

Nachfrage im Wirtschaftsbau bleibt wechselhaft

Die Nachfrage im Wirtschaftsbau war 2021 ausgesprochen wechselhaft und bleibt mit Blick auf die Frühindikatoren Baugenehmigungen und Auftragseingänge ambivalent. Es gibt zwar von Januar bis September einen starken Zugang von insgesamt 13 Prozent bei den Baugenehmigungen, vor allem im Hochbau mit einem Plus von 18 Prozent, aber je nach Gebäudetyp zeigt sich ein sehr differenziertes Bild.



Baupreisentwicklung ausgewählter inländischer Erzeugnisse



Quelle: Statistisches Bundesamt (Erzeugerpreise gew. Produkte), 27.01.2022, ZVDH

So lag das Genehmigungsvolumen bei Handelsgebäuden um 14 Prozent unter dem Niveau von 2020, wogegen der gestiegene Onlinehandel die Nachfrage nach Lagerflächen stützt, so dass hier das Genehmigungsvolumen des Vorjahres erreicht wird.

Und die Investitionsbereitschaft der Industrie in neue Fabrik- und Werkstattgebäude erreicht per September nicht einmal das schwach ausgeprägte Vorjahresniveau. Daher rechnen die Bauverbände für 2021 im Wirtschaftsbau mit einem Umsatz von 50,3 Milliarden Euro und einem leichten Plus von nur 1,0 Prozent nominal. Für 2022 wird aber eine Steigerung auf einen Umsatz von 53,3 Milliarden Euro mit einem Plus von immerhin 6,0 Prozent nominal erwartet.

Rückgang bei kommunalen Bauinvestitionen

Steigende Ausgaben für Personal und Sozialaufwendungen haben die kommunalen Investitionen in Baumaßnahmen eingeschränkt. Der Investitionsstau hat sich laut Bauverbänden bei 150 Milliarden Euro verfestigt. Auch für 2022 gehen die kommunalen Spitzenverbände von einem Rückgang der kommunalen Bauinvestitionen von um fast neun Prozent aus.

Konjunkturlage bei Dachdeckern und Zimmerern

Das Dachdeckerhandwerk erzielte 2021 einen Gesamtumsatz von 11,2 Milliarden Euro. Im Vergleich zu 2020 bedeutet das einen Rückgang von einem Prozent oder 113 Millionen Euro. Angesichts von Preissteigerungen bei wichtigen Baustoffen von durchschnittlich knapp 20 Prozent und einem Materialkostenanteil von etwa 40 Prozent ist der Gesamtumsatz der Betriebe allerdings real um rund neun Prozent gegenüber dem Vorjahr eingebrochen.

Holzbau Deutschland sieht hingegen im aktuellen Lagebericht für 2021 ein weiteres Umsatzplus von 7,6 Prozent für die Zimmerer gegenüber 2020. Dazu tragen Mehrarbeit und Preisanstieg bei allen Baustoffen je zur Hälfte bei.

Umsatzwachstum durch steigende Materialpreise

Bei den Dachdeckern war nach vielen vorgezogenen Aufträgen zum Jahresende 2020 wegen der damals noch abgesenkten Mehrwertsteuer in 2021 der Dezember im Vergleich deutlich schwächer in Sachen Umsatz. Das zeigt sich auch daran, dass es von Januar bis Oktober 2021 sogar ein Plus von preisbereinigt 3,3 Prozent gab, das erst im November und Dezember ins Minus gekippt ist. Erfreulich ist, dass es den Betrieben gelang, die Mehrkosten in Sachen Material an die Kunden weiterzugeben.



Eingetrübte Aussichten wegen Ukraine-Kriegs

Auch für das aktuelle Jahr bieten sich den Dachdeckern gute Aussichten, die allerdings durch den Krieg in der Ukraine gedämpft werden. Die Materialpreise kennen aktuell nur eine Richtung: nach oben. Lieferverzögerungen kommen hinzu. Positiv ist jedoch, dass die energetische Sanierung des Gebäudebestands und der Ausbau der Photovoltaik im Kampf gegen den Klimawandel und für die Gewinnung von mehr Energieautarkie gegenüber Russland ganz oben auf die politischen Agenda stehen.

Für das Jahr 2022 ist damit zu rechnen, dass es aufgrund der Preissteigerungen mit dem Umsatz im Dachdeckerhandwerk im Vergleich zu 2021 noch einmal leicht aufwärts geht. Die Stimmung der Betriebsinhaber hat sich jedoch mit dem Ukraine-Krieg, den damit verbundenen Preiserhöhungen und weiteren Unsicherheiten wie beispielsweise steigenden Zinsen eingetrübt.

Fachkräftemangel wird als zentrales Problem gesehen

Das hat auch Auswirkungen auf den Personalbestand: 90,3 Prozent der Unternehmer gehen davon aus, dass die Anzahl ihrer Mitarbeiter im nächsten halben Jahr gleich bleiben oder steigen wird. Fast alle Chefs befürchten zudem generell einen Fachkräftemangel in der Branche und 62,6 Prozent auch für den eigenen Betrieb. Und dies, obwohl das Dachdeckerhandwerk bei den gewerblichen Arbeitnehmern mittlerweile den höchsten Durchschnittswert an Beschäftigten seit 20 Jahren erreicht.

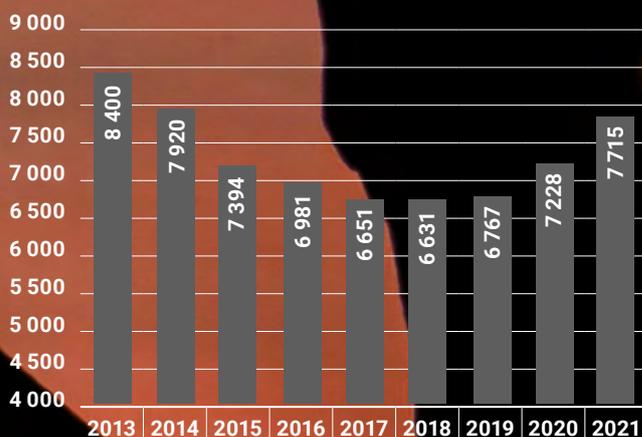
Starker Anstieg bei den Ausbildungszahlen

8 734 Auszubildende gibt es derzeit über alle drei Lehrjahre hinweg im Dachdeckerhandwerk. Damit haben sich rund 1 000 junge Menschen mehr als 2020 für den Beruf entschieden. Das ist laut ZVDH ein Anstieg von über 13 Prozent in 2021 und damit eine erneute Steigerung gegenüber den sieben Prozent aus dem Vorjahr. Bei den Zimmerern stiegen die Ausbildungszahlen um 3,1 Prozent auf 8 776 Auszubildende.

Erfreulich ist die steigende Zahl weiblicher Lehrlinge im Dachdeckerhandwerk. Aktuell sind es 212 junge Frauen, im Vorjahr waren es 166 und davor 147. Auch wenn die Frauenquote insgesamt mit 2,4 Prozent noch sehr niedrig ist, gibt es doch ein zunehmendes Interesse an diesem Gewerk. Eine weitere gute Nachricht: Die Quote der Abbrecher ist bundesweit gesunken, auch hier über alle Lehrjahre hinweg.

Auszubildende im Dachdeckerhandwerk

Prognose 2022: Weiterer Anstieg absehbar



Quelle: 01.01.2022, ZVDH

Die ZEDACH-Gruppe ist trotz Corona-Krise und bislang unbekanntem Herausforderungen bei Preisen und Verfügbarkeit von Material weiter auf einem nachhaltigen Wachstumskurs. Wir zeigen, dass es als Genossenschaft möglich ist, zeitgemäß zu bleiben, die führende Rolle im Markt auszubauen und Verantwortung im Sinne der Mitglieder zu übernehmen. Hier spielt angesichts der Materialthematik die Versorgungssicherheit eine zentrale Rolle.

Der Weltmarkt hat die Dachdecker und Zimmerer eingeholt und wir als ZEDACH wollen dafür sorgen, dass auf den Baustellen unserer Mitglieder und Kunden die Arbeit weitergeht.

Weitere Herausforderungen sind für uns die Internationalisierung und Konzentration in der Dachbranche, die Stärkung des dreistufigen Vertriebswegs und die Digitalisierung. Hier wollen wir weiter der Vorreiter der Branche sein und digitale Werkzeuge zur Verfügung stellen, mit denen die Betriebe ihre Abläufe einfacher und effektiver gestalten können.

Seit über 50 Jahren zeigen die Einkaufsgenossenschaften für alle Dachbaustoffe, dass sich erfolgreiches, innovatives Unternehmertum gut mit Werten, Tradition und Verantwortung verbinden lässt. Die besondere Aufmerksamkeit gehört dabei den Standorten, den Mitarbeitern, die dort arbeiten und natürlich den Mitgliedern und Kunden, für die sie arbeiten. Darin verwurzelt ist alles Handeln und Tun der ZEDACH. Das macht den gemeinsamen genossenschaftlichen Erfolg aus. Für ihr großes Engagement in schwierigen Zeiten spricht der Aufsichtsrat allen am ZEDACH-Verbund beteiligten Menschen einen herzlichen Dank aus.

Während der online als Videokonferenz abgehaltenen 59. Generalversammlung gab es folgende personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Knut Brüggemann wurde zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Stefan Rank an, der aber weiter dem Aufsichtsrat angehört. Zudem hat sich Bernd Kleier aus Altersgründen von seinem Amt verabschiedet. Für ihn und die Dachdecker-Einkauf Nordwest eG rückt Jens Uwe Thormählen in den Aufsichtsrat nach.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. – hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmend befunden.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der ZEDACH eG ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2021 und schließt sich dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Gleichzeitig erteilt er die Genehmigung zur Vorlage des Geschäftsberichtes und Jahresabschlusses 2021 auf der 60. Generalversammlung am 22. Juni 2022.

Hamm, im Juni 2022

Der Aufsichtsrat

gez. Mike Sternkopf



A. Anlagevermögen	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.126.562,00		1.881.090,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.126.562,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	913.863,00	913.863,00	1.172.839,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	523.779,76		517.981,31
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	36.810,00	560.589,76	36.810,00
Anlagevermögen insgesamt		3.601.014,76	3.608.720,31
B. Umlaufvermögen	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.672.226,52		7.872.582,45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.939.740,20	15.611.966,72	7.239.018,92
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.004.875,02	1.691.753,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		100.847,34	84.661,02
Summe der Aktivseite		20.318.703,84	20.496.736,04

A. Eigenkapital	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Geschäftsguthaben				
1. der verbleibenden Mitglieder		1.523.600,00	1.523.600,00	1.523.600,00
- rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	0,00			(0,00)
II. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen		690.000,00		685.000,00
- davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt	5.000,00			(5.000,00)
- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00			(0,00)
2. Andere Ergebnisrücklagen		1.925.924,51	2.615.924,51	1.906.315,34
- davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt	19.609,17			(7.796,96)
- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00			(0,00)
III. Jahresüberschuss		1.387.807,51	1.387.807,51	44.265,17
Eigenkapital insgesamt			5.527.332,02	4.159.180,51
B. Rückstellungen	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Steuerrückstellungen		548.425,84		0,00
2. Sonstige Rückstellungen		142.395,00	690.820,84	281.176,61
C. Verbindlichkeiten	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		622.482,61		1.036.024,48
2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.272.135,42		1.500.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		12.205.932,95	14.100.550,98	13.520.354,44
- davon aus Steuern	1.162.238,30			(1.238.017,22)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.803,97			(3.951,88)
Summe der Passivseite			20.318.703,84	20.496.736,04

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.548.824,13		10.844.968,72
2. Sonstige betriebliche Erträge		169.016,95	10.717.841,08	54.257,81
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.642.022,50	3.642.022,50	5.503.333,84
Rohergebnis			7.075.818,58	5.395.892,69
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		2.637.939,55		2.929.924,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		473.415,58	3.111.355,13	514.074,84
- davon für Altersversorgung	13.423,43			(19.287,08)
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		729.477,87		699.596,61
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.367.043,71	2.096.521,58	1.314.388,51
Zwischensumme			1.867.941,87	-62.091,60
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		133.146,44		127.285,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		409,83		1.716,67
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00			(0,00)
- davon aus der Abzinsung	0,00			(0,00)
Zwischensumme (7. – 8.)			133.556,27	129.002,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		29.513,89		7.500,00
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00			(0,00)
- davon aus der Abzinsung	0,00			(0,00)
Zwischensumme (9.)			29.513,89	7.500,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			582.441,88	13.865,24
- davon aus latenten Steuern	0,00			(0,00)
11. Ergebnis nach Steuern			1.389.542,37	45.545,17
12. Sonstige Steuern			1.734,86	1.280,00
13. Jahresüberschuss			1.387.807,51	44.265,17



Anhang zum Jahresabschluss

Firma: ZEDACH eG Zentralgenossenschaft
des Dachdeckerhandwerks
Sitz: Hamm
Registergericht: Amtsgericht Hamm
GenR-Nr.: 138

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

- Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.
- Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anlagegegenstände wurden planmäßig linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung bilanziert.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind für wesentliche Posten gebildet worden.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen wurden in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge gebildet und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

- Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

- Die Genossenschaft ist alleinige Komplementärin der ZEDACH eG & Co. KG, Hamm (ohne Einlage).
- In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Beträge enthalten mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.
- In der Position Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusforderungen enthalten.
- Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Bis zu 1 Jahr	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Gegenüber Kreditinstituten	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	622.483	1.036.024
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.272.135	1.500.000
Sonstige Verbindlichkeiten	12.205.933	13.520.354

Bis zu 5 Jahren	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Gegenüber Kreditinstituten	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0

In den Verbindlichkeiten bestehen keine Restlaufzeiten größer als 1 Jahr.

- Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich um sonstige Verbindlichkeiten von 1.272.135 EUR (Vorjahr: 1.500.000 EUR).
- Von den Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:
Gewährtes Pfandrecht oder ähnliches Recht: 0 EUR
- Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.
- In der Position Sonstige Verbindlichkeiten sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusverbindlichkeiten und Warenrückvergütungen enthalten.
- Die finanziellen Verpflichtungen für Lizenz-, Wartungs-, und Serviceverträge sowie sonstige Verträge haben ein jährliches Volumen von 2.726 TEUR mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren.

D. Sonstige Angaben

- Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Mitarbeiter	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	40	7
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0
Gesamt	40	7

Außerdem wurden durchschnittlich zwei Auszubildende beschäftigt.

• Nachtragsbericht

Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Lage des Unternehmens i. e. S. haben sich im neuen Geschäftsjahr nicht ergeben; folgender Hinweis ist jedoch zu beachten:

Am 24.02.2022 sind die russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine einmarschiert. Der Kriegsbeginn stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das in der globalen Wirtschaft deutliche Spuren hinterlassen wird. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt.

Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

- Mitgliederbewegung

Mitgliederbewegung	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2021	6	586
Zugang 2021	0	0
Abgang 2021	0	0
Ende 2021	6	586

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Höhe des Geschäftsanteils: EUR 2.600

Höhe der Haftsumme EUR 0

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.
Peter-Müller-Str. 26
40468 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands

Björn Augustin	(nebenamtlich)	seit 17.02.2021
Jörg Florian	(nebenamtlich)	bis 15.06.2021
Andreas Hauf	(nebenamtlich)	
Stefan Krieger	(nebenamtlich)	ab 15.06.2021
Christian Kurth	(nebenamtlich)	
Volkmar Sangl	(nebenamtlich)	
Bernhard Scheithauer	(nebenamtlich)	bis 17.02.2021

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mike Sternkopf	(Vorsitzender)
Knut Brüggemann	(Stellvertretender Vorsitzender)
Stefan Rank	
Andrè Büschkes	
Reiner Dallmann	
Bernd Kleyer	(bis 15.06.2021)
Jens Uwe Thormählen	(ab 15.06.2021)



Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an Mitglieder des Vorstands	0,00 EUR
Mitglieder des Aufsichtsrats	0,00 EUR

ZEDACH eG
Zentralgenossenschaft
des Dachdeckerhandwerks Hamm

Hamm, den 20.05.2022

Der Vorstand:

Björn Augustin



Andreas Hauf



Stefan Krieger



Christian Kurth



Volkmar Sangl



Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Generalversammlung am 22.06.2022 festgestellt.

Die ZEDACH-Gruppe

Ob im Neubau oder der Sanierung, auch 2021 hatten Dachdecker, Zimmerer und Klempner eine hervorragende Auslastung und nach den hohen Umsatzzuwächsen 2020 noch einmal leichte Steigerungen. Die ZEDACH-Gruppe selbst konnte ihr Umsatzplus von neun Prozent in 2020 um 10,7 Prozent in 2021 steigern. Die Umsätze erhöhten sich von 1,6 auf 1,8 Milliarden Euro.

Das erneute Plus in dieser herausfordernden Zeit mit Corona und bislang noch nicht dagewesenen Preisexplosionen sowie Lieferengpässen bei Holz und EPS-Dämmstoffen bestätigt unsere Philosophie, verlässlich die Versorgungssicherheit für unsere Mitglieder und Kunden zu garantieren. Dafür investieren wir kontinuierlich in den Ausbau der Lagerkapazitäten sowie in unser bundesweit flächendeckendes Netz von aktuell rund 140 Niederlassungen. Dank kurzer Wege können wir den über 7 600 Mitgliedsbetrieben die auf den Baustellen benötigten Materialien konstant zur Verfügung stellen.

Marktumfeld

Im Jahr 2021 brachten vielfältige Materialengpässe in der Lieferkette von der Industrie über die Einkaufsgenossenschaften zu den Betrieben und deren Kunden massive Herausforderungen mit sich. Weltweit gab es Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen für Bauprodukte, vor allem im Bereich Kunststoff und Bitumen. Das hatte Lieferverzögerungen und Preisanstiege zur Folge. Hinzu kam im Frühjahr eine weltweit explodierende Nachfrage im Produktbereich Holz, die in Deutschland zu einer starken Verknappung und damit enorm steigenden Preisen führte.

Dank unserer langjährigen, vertrauensvollen Lieferantenbeziehungen konnten wir dabei immer noch die Grundversorgung für die aktuellen Bauprojekte unserer Mitglieder sichern, wenn auch mit zeitlichen Verzögerungen. Gleiches gilt für das Frühjahr 2022, wo die Materialpreise im Zuge des Ukraine-Kriegs erneut stark anziehen. Explodierende Energiepreise und ein reduziertes Angebot an Rohstoffen, wie bei Holz oder Bitumen, sorgen für eine ungeahnte Verwerfung in den Lieferketten.



- **Ein Warensortiment mit mehr als 600 000 Artikeln unter einem Dach**
- **Ein umfassendes Dienstleistungsangebot und Service, das den Handwerker nach oben bringt**
- **Online-Bestell- und Informations-Service (OBIS)**

- **Belieferung zu jeder Zeit – an jeden Ort**
- **Werbung mit der DACHMARKETING.de**
- **Größte Artikelstammdatenbank der Branche**
- **Kommunikations- und Daten-Service (KDS)**

Branchen-Trendsetter in Sachen Digitalisierung

Wir als ZEDACH-Gruppe sind in der Bedachungsbranche die Trendsetter in Sachen Digitalisierung. Es ist dabei unser Ziel, neben dem ZVDH weitere wichtige Partner der Branche einzubinden. Wir werden unser nachhaltiges und genossenschaftliches Geschäftsmodell im Sinne unserer Mitglieder weiterentwickeln. Gemeinsam mit den Verbänden des Handwerks und der Industrie wollen wir zudem das bewährte dreistufige Vertriebsmodell fit für die Herausforderungen der digitalen Zukunft machen.

Nützliche digitale Tools für das Dachhandwerk

Digitalisierung macht nur Sinn, wenn sie für die Betriebe auch einen konkreten Nutzen, eine echte Arbeitserleichterung im Alltag bietet. Das heißt für die ZEDACH-Gruppe, dass wir unseren Online-Bestell- und Informationsservice OBIS beständig um Funktionen erweitern, die unseren Mitgliedern den Materialeinkauf und dessen Integration in ihre Softwareprogramme so einfach wie möglich machen.

Und mit DACH\LIVE haben wir erfolgreich ein Onlinemagazin für das Dachhandwerk etabliert. In Planung ist zudem ein Endkundenmagazin zur energetischen Dachsanierung, welches auch einen Sanierungsrechner und eine Handwerkersuche enthalten soll.

Junge Fachkräfte begeistern und halten

Aktuell bilden wir über 180 junge Menschen aus. Für uns als ZEDACH mit ihren 2 891 Mitarbeitern steht das Thema Fachkräftegewinnung im Fokus. Wir wollen verstärkt Jugendliche für den genossenschaftlichen Bedachungsfachhandel und über unsere Medien Das Dach und DACH\LIVE für das Dachdecker- und Zimmererhandwerk begeistern. Junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen und danach zu halten, wird entscheidend sein für unsere Zukunftsfähigkeit und die der Betriebe.

www.zedach.eu



- **DEBAU GmbH – Versicherungs- und Finanzdienst**
- **Partnerschaft und gegenseitige Mitgliedschaft mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)**



Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks

Humpertshof 2
59069 Hamm
T (02385) 9353-800
F (02385) 962899
info@zedach.eu
www.zedach.eu

ZEDACH Vorstand

Björn Augustin	<i>Warenwirtschaft</i>
Andreas Hauf	<i>Verwaltung</i>
Stefan Krieger	<i>Digital (KDS)</i>
Christian Kurth	<i>IT</i>
Volkmar Sangl	<i>Verbände</i>

KDS | Kommunikations- und Daten-Service

Kai Imgenberg
T (02385) 9207-10
F (02385) 9207-11
kds@zedach.eu

ZEDACH IT | Informationstechnologie

Markus Jüngst
T (02385) 9353-0
F (02385) 9353-99
it@zedach.eu

DACHMARKETING GmbH

Jean Pierre Beyer
Markus Jüngst
Holzkoppelweg 21 | 24118 Kiel
T (0431) 259704-50
F (0431) 259704-59
info@dachmarketing.de
www.dachmarketing.de

DEBAU VERSICHERUNGS- UND FINANZDIENST GMBH

Christian Bargheer
An der Bower 4 | 59069 Hamm
T (02385) 70805-0
F (02385) 70805-55
info@debau-zedach.de
www.debau-zedach.de

